



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

N 58, [1684],

1684



Sftmahlen / absonderlich wan der Feld Zug wieder Persien angesehen / fuhrn die gemeine Türckische Soldaten / auß besondern Pferden einen Proviant mit sich / oder dafem sie nur ein einziqes Pferd haben / beladen sie dasselbe damit / und gehen selber zu Fuß / daß sie wissen wohl / daß sie an der Persianschen Grängen megenem wenig in Dessen bekommen / weil diese Feinde / wan sie einen Türckischen Anzug vernehmen / alsobald ihre eigene Grängen mit Feuer dergestalt ruiniren / daß eine Türckische Armee / wosenn sie nicht wohl Proviantiret ist / gar nicht lange dafelbst subsistiren kann. Auß dergleichen Proviant Kössen führen deimeoch die Türcken / wie diese Figur außweiset / nicht allein den Proviant / sondern auch ihre Kleidung / Zeltten / und emige Geschütze mit sich / wie auch etliche Decken zu ihrem Nächtlischen Lager. Im übrigen ist es von den Türcken befanndt / daß sie im geringsten Nothfall sich des Pferde-Stierches zu ihrer Eynde bedienen / allermaßen / wie leicht zu erachten / bey einer so grossen Anzahl / täglich viel Pferde verrecken. Je fetter nun ein umbgefallenes Pferd / je delicateser wird es gehalten. Die Heran aber solcher verlorbenen und abgezangenen Pferden / stellen sich bey solcher gelegenheit in einer langen Reihe an die Strassen / wodurch the Keyser reisen will / nehmen die Leere Sättel auß ihre Köpffe / geben damit ihres Pferdes Verlust zuversehen / und bitten umb eine Verbesserung / damit sie ihnen ein anders kaufen / denn er alsdan nach seinem betreiben etwas vercheet. Auß diese weise überwinden die Türcken mit Gmüt / Mäßigkeit und Sparsambheit auch die gröfste und außsersten Noth / und warten auß besser Zeit und Glück. Ja es lieben die Türcken die Mäßigkeit so sehr / daß sie auch diejenige Tage / welche kurz vor ihren jährlichen Fasten hergehen / seine üppigkeit im Essen und Trinken spüren lassen / vielmecht brechen sie ihnen alsdan von ihren gewöhnlichen Tractament etwas ab / umb dadurch zum würdlichen Fasten desto geschickter zu werden. Es ist aber ihre Fasten Zeit also angeordnet / daß sie alle Jahr bey nahe 15 tage früher einfället / weil ihre Jahre nicht 12 volle Mona-

